FAQ – HOCHWASSER

Was hatte die große Leitung zu bedeuten, die am Sonntag in Wiesentheid auf der Straße verlief?

Es handelt sich hierbei um eine Hochwasserdruckleitung, welche Teile der Wassermassen um Wiesentheid – ähnlich wie ein Bypass in der Medizin - herumleitet. Das Gerät wurde am Sonntag getestet und steht nach dem Testlauf für Einsätze in den kommenden Tagen zur Verfügung. Die Rüstzeit beträgt etwa eine Stunde, sodass die Anlage bei Bedarf schnell aufgebaut werden kann.

Warum hat es so lange gedauert bis die Feuerwehr bei mir war?

In so einer großen Flächenlage muss priorisiert werden. Zuerst werden lebensrettende Maßnahmen durchgeführt (z.B. Evakuierungen pflegebedürftiger Personen), danach wird der passive Schutz geprüft (z.B. Verstärkung von Dämmen, Errichtung von Wassersperren). Im Anschluss werden Einzelgebäude gesichert. Hier erfolgt eine Abwägung nach Schadensausmaß. Aktive Maßnahmen (z.B. Keller auspumpen) werden in der Regel erst nach Abklingen der Scheitelwelle durchgeführt. Parallel läuft das reguläre Einsatzgeschehen weiter – so waren unter anderem ein schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn sowie ein PKW-Brand und eine Unterstützung des Rettungsdienstes abzuarbeiten.

Wieso ist die Feuerwehr den ganzen Tag mit Blaulicht und Martinshorn gefahren?

Durch eine beidseitige Vollsperrung auf der BAB A3 und die Sperrung der Bedarfsumleitung durch die Überflutungen in Stadelschwarzach, Laub und Atzhausen lief der gesamte Autobahnverkehr durch die Kanzleistraße in Wiesentheid. Der Rückstau reichte bis Schwarzach am Main. Zur Sicherheit der Einsatzkräfte und der Verkehrsteilnehmer erfolgte der Einsatz mit Sonderrechten, anders wäre ein Durchkommen deutlich erschwert gewesen. Zudem erfordert auch der Versicherungsschutz die Nutzung von Blaulicht und Martinshorn.

Waren überhaupt genug Einsatzkräfte vor Ort?

Insgesamt waren fast alle Feuerwehren des Landkreises mit über 1.300 Einsatzkräften aktiv. Hinzu kamen THW-Einheiten, die bis aus Bamberg / Forchheim und Wertheim angereist waren. Zahlreiche Privatpersonen und Firmen unterstützen die Schutzmaßnahmen.

Wieso musste am Samstag die Feuerwehr aus Aschaffenburg kommen? Haben wir nicht selbst genug Feuerwehren?

Unsere Feuerwehreinheiten wurden erstmals am Donnerstagabend gegen 21.00 Uhr alarmiert. Die meisten davon hatten da schon einen langen Arbeitstag hinter sich. Der Einsatz zog sich dann die ganze Donnerstagnacht sowie den ganzen Freitag Tag und Nacht hin. In solchen Fällen ist es üblich, rechtzeitig für Ablöse zu sorgen. Dazu werden überörtliche Hilfeleistungskontingente vorgehalten, welche aus einem nicht betroffenen Gebiet zur Unterstützung angefordert werden können. Die Anforderung erfolgte am späten Freitagnachmittag. Am Samstag unterstützten dann 170 Einsatzkräfte aus Aschaffenburg die Aufräumarbeiten. Hierdurch konnten sich unsere eigenen Einsatzkräfte nach fast dreitägigem Dauereinsatz regenerieren.

Wie konnte es denn überhaupt so weit kommen? Wie steht es um das lange geplante Hochwasserschutzkonzept?

Nach dem Hochwasser im Jahr 2013 wurde beschlossen, ein Hochwasserschutzkonzept zu entwickeln. Hochwasserschutz ist keine örtliche Angelegenheit, sondern funktioniert nur, wenn alle anliegenden Gemeinden aufeinander abgestimmte Maßnahmen durchführen – in unserem Fall von Gräfenneueses bis Schwarzach am Main. Für das Konzept entsteht ein mittlerer zweistelliger Millionenbetrag. Zudem sind zahlreiche Grundstücksangelegenheiten zu regeln. Die Erstellung hatte sich durch behördliche Forderungen und private Einwände lange Zeit hingezogen. Seit über einem Jahr ist das Konzept nun fertig erstellt und wartet auf die Genehmigung durch den Fördergeber und das Wasserrecht.

presse@wiesentheid.de

MARKT WIESENTHEID

FAQ – HOCHWASSER

Und wie geht es nun mit dem Hochwasserschutzkonzept weiter?

Im Anschluss müssen alle an der Strecke liegenden Gemeinderäte das Projekt und dessen Kosten absegnen. Voraussichtlich muss ein Projektverbund gegründet werden, welcher dann die Projektierung und Durchführung der Rückhaltemaßnahmen durchführt. Die Umsetzungsdauer beträgt bis zum vollständigen Abschluss sicher um die zehn Jahre.

Wichtig zu wissen: Der Hochwasserschutz aus dem Konzept schützt nur vor Wasser, welches aus Flüssen stammt. Am Wochenende sind zahlreiche Keller auch durch Flächenwasser von Straßen oder Äckern aufgrund der hohen Niederschläge überflutet worden. Hier muss durch geeignete passive Maßnahmen der Privateigentümer entgegengewirkt werden. Das Konzept ist auf ein Hundertjähriges Hochwasser (HQ100) plus Sicherheitsreserve ausgelegt.

Was hat die Gemeinde denn dann in den letzten Jahren unternommen?

Auch ohne das geplante „große“ Hochwasserschutzkonzept war der Markt Wiesentheid schon länger tätig. So haben wir, oft gegen großen Widerstand der betroffenen Personen, zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt alle „illegalen“ Brücken, Aufstauungen für private Wasserpumpen, Einbauten und Stege an den Bachläufen entfernen lassen. Zudem wurde der Bauchlauf regelmäßig aufgeweitet – in den meisten Bereichen sogar erst wenige Tage vor dem Hochwasser. Zudem wurden entsprechende Alarm- und Einsatzpläne aufgestellt.

Wieso sind und waren Straßen teilweise mehrere Tage gesperrt, ohne dass diese noch überflutet waren?

Durch die Wassermassen entsteht ein hoher Druck auf die Straßendämme. Angespülte Straßenabschnitte müssen daher nach dem Rückgang des Wassers oft statisch auf Ausspülungen und Tragfähigkeit überprüft werden. Bis dahin erfolgt aus Sicherheitsgründen eine Sperrung.

Wieso werde ich weggeschickt, wenn ich das Hochwasser anschauen möchte?

Wir haben am Wochenende einen regelrechten „Katastrophentourismus“ erlebt, welchen wir allein aus Sicherheitsgründen unterbinden wollten. Vor allem Bootsfahrten, spielende Kinder oder Spaziergänge im Überschwemmungsbereich können lebensgefährlich sein! Bei so einem Hochwasser werden oft die Kanaleinläufe geöffnet, um einen besseren Abfluss zu gewährleisten. Für ein Kind, das in so einen offenen Kanal fällt, gibt es so gut wie keine Rettung mehr. Auch können Strömungen auftreten, welche von der Oberfläche aus nicht sichtbar sind und selbst Erwachsene mitreißen könnten. Daher sind alle Einsatzkräfte angewiesen, Schaulustige konsequent wegzuschicken. Wir finden es richtig und wichtig, Kindern aus der Ferne die Gefahren des Hochwassers zu erklären. Allerdings ohne Wasserkontakt, ohne Behinderung der Einsatzkräfte und ohne Fotoandenken. Bitte respektieren Sie zu Ihrem eigenen Schutz die Absperrungen!

Was kann ich persönlich zum Hochwasserschutz tun?

Der Schutz der eigenen Gebäude ist zuerst einmal private Angelegenheit. Alle Anwohner sind aufgerufen, entsprechende bauliche Schutzmaßnahmen (z.B. Flutmauern) vorzusehen. Zudem sollten Abflüsse und Sandfänge regelmäßig gereinigt werden. Halten Sie für den Fall der Fälle Sandsäcke und andere Wassersperren bereit. Nutzen Sie hier die Möglichkeiten ein Hochwasseraudit oder eine Beratung durch die Fachbehörden und Versicherungen durchzuführen.

presse@wiesentheid.de

MARKT WIESENTHEID

FAQ – HOCHWASSER

Was passiert in den kommenden Tagen?

Unsere Verwaltung, die Feuerwehren sowie der Bauhof stehen in einer 24-Stunden-Alarmbereitschaft. Die Wetterprognosen sowie die Pegelstände werden durchgehend überwacht. Sollt es erneut zu Dauerregen und einem Pegelanstieg kommen werden an besonders gefährdeten Stellen bereits vorbereitete Wassersperren gesetzt. Zudem finden derzeit Entlastungen in Pufferbereichen statt und die Abflussquerschnitte werden überprüft. Brennpunkte, die im Rahmen des Einsatzes registriert wurden, werden entschärft. Zudem finden enge Absprachen mit den Fachbehörden statt. An der Steigerwaldhalle wurden, mit Hilfe der Bevölkerung, weitere Sandsackvorräte angelegt. Im Ernstfall bewahren Sie Ruhe und begeben Sich nicht in Gefahr.

ZU GUTER LETZT…

….sagen wir DANKE an über 1.300 Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen, an das gesamte Team aus der Verwaltung und dem Bauhof, welches mehrere Tage rund um die Uhr im Einsatz war, an die zahlreichen Firmen, welche sofort mit Material und Personal unterstützt haben, an alle Privatpersonen, welche Verpflegung gestellt oder beim Sandsackfüllen geholfen haben oder die ihre Nachbarn unterstützt haben. **Sie alle sind die Helden von Wiesentheid!**

presse@wiesentheid.de

MARKT WIESENTHEID